

Herbert Reul: Mehr Polizisten, mehr Vertrauen, mehr Technologie



Unser langjähriger Generalsekretär und jetziger Innenminister von Nordrhein-Westfalen Herbert Reul zog eine positive Bilanz der ersten Regierungsmonate.

Die Bilanz der ersten Monate kann sich sehen lassen: Herbert Reul, seit dem Wahlerfolg der CDU neuer Innenminister von Nordrhein-Westfalen, berichtete auf der Funktionsträgerkonferenz der Senioren-Union (SU) in Neuss über die ersten erforderlichen Maßnahmen, um

die Versäumnisse seines Amtsvorgängers Jäger (SPD) auszugleichen. Der erfahrene Politiker, der aus Brüssel zur Landespolitik nach Nordrhein-Westfalen zurückgekehrt ist, sagte, die Menschen wollten schnelle Antworten, weil sie sich immer unsicherer fühlten. Die Bedrohungssze-

narien seien mehr geworden. Menschen würden in Mengen getötet, um das System zu erschüttern, wie die Beispiele in Frankreich, England und Deutschland zeigten. Außerdem habe die organisierte Kriminalität zugenommen. Wohnungseinbrüche und Taschendiebstähle hätten



Herbert Reul:
Mehr Polizisten,
mehr Vertrauen,
mehr Technologie.

Seite 1 ►



Nachwuchsmusiker Erik Breer und Minister Holthoff-Pförtner von Musikpreis der SU begeistert.

Seite 3 ►



Ilse Finkeldey feierte 95. Geburtstag.

Seite 4 ►



Der Vorsitzende der Senioren-Union Leonhard Kuckart bezeichnete die Innere Sicherheit als zentrales Element in der Politik der Senioren in Nordrhein-Westfalen.

zugenommen und die Kriminalität ist gewalttätiger geworden. Seine Regierung werde in den nächsten fünf Jahren „Stück für Stück“ daran arbeiten. 300 zusätzliche Polizeischüler kämen jedes Jahr neu in die Ausbildung. Zusätzlich sei geplant, jährlich 500 Verwaltungsangestellte für die Polizei einzustellen, um die Ordnungshüter von Innendienstaufgaben zu befreien. Bedingung dafür sei, dass für jeden Verwaltungsangestellten ein Polizeibeamter „auf die Straße gebracht wird“. Sie sollten Straftaten verhindern und aufdecken, statt Verwaltungsarbeit im Innendienst verrichten. Außerdem muss hinterfragt werden, ob zur Bewachung von Gebäuden unbedingt Polizisten gebraucht würden.

Viel Beifall und große Zustimmung erhielt Herbert Reul von der Senioren-Union für seine Wertschätzung, die er den Polizeibeamten entgegenbringt: „Die Polizisten müssen unsere Rückendeckung haben.“ Angriffe auf Polizisten und Rettungssanitäter hätten zugenommen. Die Beamten seien dankbar, dass er die Namensschilder und Identifizierungsmöglichkeiten abgeschafft habe. Demnächst sollten neue, größere Fahrzeuge angeschafft werden, in denen die Beamten mit ihren Ausrüstungen hineinpassten. Die von der SPD angeschafften Polizeifahrzeuge seien viel zu klein. Außerdem sei die Anschaffung neuer Helme geplant.

Ein hoher Investitionsstau herrsche bei den Polizei-Liegenschaften. Hier könne aus Kostengründen nicht alles auf einmal gemacht werden.

Herbert Reul fragte, warum es bei der rot-grünen Vorgängerregierung keine Fußfesseln in NRW gegeben habe? Außerdem sprach er sich für mehr Videoüberwa-

chung aus. Uneingeschränkte Zustimmung bei den Funktionsträgern der Senioren-Union erhielt er auch für seine Überlegungen zum Maut-System, dessen Ermittlungsbehörden bei Strafverfolgung bisher nicht bedienen dürfen. Er kündigte auch an, die strategische Fahndung (Schleierfahndung) in NRW einzuführen. Die Ganoven bedienten sich modernster Technologien. Das müsse der Staat auch dürfen. Es sei schon fast bezeichnend, dass Aufklärungen vor terroristischen Anschlägen allesamt von ausländischen Geheimdiensten gestammt hätten.

SU-Landesvorsitzender Leonhard Kuckart bezeichnete die Sicherheit als zentrales Thema der Senioren-Union neben dem der Einsamkeit im Alter. Lobend hob Leonhard Kuckart die Verfahrensweise in Köln hervor, wo Beamte der Stadtverwaltung Senioren zu Hause aufsuchten, falls sie dieses wünschten. Er forderte erneut die Übernahme eines Altersdiskriminierungsverbots ins Grundgesetz. Auch müsse die nachberufliche Tätigkeit organisiert werden. Hier sei die Bundesanstalt für Arbeit gefordert. Der Landesvorsitzende erhielt viel Beifall für seinen Appell an die CDU: „Die CDU wäre gut beraten, mehr auf uns Senioren zu hören. Es ist richtig, alles für die Kinder zu tun und Migranten nicht auszugliedern. Aber es ist auch genauso richtig, die Alten nicht auszugrenzen.“



Viel Zustimmung für die Redner der Funktionsträgerkonferenz der Senioren-Union Nordrhein-Westfalen in Neuss.

Nachwuchsmusiker Erik Breer pendelt zwischen Neuss und Paris Minister Holthoff-Pförtner von Musikpreis der SU begeistert

Die zahlreichen Gäste waren sich bei der Verleihung des Förderpreises der Senioren-Union der CDU Nordrhein-Westfalen für den musikalischen Nachwuchs im Palais Wittgenstein in Düsseldorf einig: Von Erik Breer, Klaviersolist aus Neuss, wird man mit Sicherheit noch viel hören. Der 17-jährige Preisträger zog mit Kostproben seines Könnens aus Kompositionen von Mozart, Chopin und Tschaikowsky die Zuhörer in seinen Bann. Bevor der junge Nachwuchsmusiker aus den Händen des Landesvorsitzenden der Senioren-Union, Leonhard Kuckart, und des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, den Förderpreis verliehen bekam, hob der Minister, an den jungen Preisträger gewandt, hervor: „Du schenkst uns etwas, wir bekommen mehr als wir geben. Da wo die Sprache aufhört, beginnt das Weltreich der Musik, der Literatur, der Kunst.“ Die Musik öffne einen neuen Raum. Die Förderung der Kultur sei der Gradmesser für die Kunst als Lebensqualität. Dem Minister war deutlich anzumerken, dass er von der musikalischen Darbietung Erik Breers beeindruckt war und gute künstlerische Leistungen gerne würdigte.

Zu Leonhard Kuckart, der diesen Förderpreis ins Leben gerufen hat, sagte Stephan Holthoff-Pförtner: „Ich habe mich auf den heutigen Vormittag gefreut, seit ich Ihre Einladung habe, Sie setzen eine wunderbare Tradition fort.“ Leonhard Kuckart betonte, dass der Förderpreis der Senioren-



Leonhard Kuckart, Landesvorsitzende der Senioren-Union NRW und Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales überreichen den Musikförderpreis der Senioren-Union NRW an den Klaviersolisten Erik Breer.

Union ein Beitrag zu der Verpflichtung sei, Talente der jungen Generation zu fördern. Kulturelle Aktivitäten auf derart hohem Niveau, wie vom Preisträger vorgeführt, spornten auch in anderen Bereichen zu Höchstleistungen an.

Der Preisträger Erik Breer muss ein wahres Mammut-Programm an Ausbildung bewältigen. Peter Haseley, Vorsitzender „Jugend musiziert“ NRW und Michael Bender (Landesmusikrat NRW) berichteten, dass Erik Breer in Neuss zur Schule ge-

he, um das Abitur zu erlangen und gleichzeitig in Paris Musik studiere. Dort hat er nämlich die Aufnahmeprüfung bestanden. So pendele der 17-jährige Preisträger jetzt zwischen Neuss und Paris.

Bereits mit 12 Jahren war Erik Breer Jungstudent an der Musikhochschule in Köln. Bei Jugend musiziert erzielte er zahlreiche Preise in den Sparten Solo- und Kammermusik. 2014 erzielte der hoffnungsvolle Nachwuchsmusiker den 1. Platz bundesweit für Klaviersolo.



Erik Breer, Klaviersolist aus Neuss und diesjähriger Preisträger bedankte sich bei seinen Zuhörern mit Kostproben seines Könnens aus Kompositionen von Mozart, Chopin und Tschaikowsky.

Wolfgang Bosbach bei der Senioren-Union:

„Auch Terroristen kommen als Flüchtlinge getarnt“

Für viele Mitglieder der Senioren Union (SU) ist das Thema Sicherheit von überragender Bedeutung. Jetzt konnte der SU-Landesvorsitzende Leonhard Kuckart den beliebten CDU-Politiker Wolfgang Bosbach als Gast des Landesvorstandes begrüßen, der über die Arbeit der neu gegründeten Kommission berichtete, die Ministerpräsident Armin Laschet gegründet hat, um die Sicherheitsarchitektur des Landes zu überprüfen. Wolfgang Bosbach führt diese 16köpfige Kommission an, der Mitglieder aus Wissenschaft, Kommunen und Gewerkschaften angehören. Wolfgang Bosbach bestätigte Leonhard Kuckart in der Aussage, dass das Thema Sicherheit neben dem der Bildung immer mehr an Bedeutung gewinne. Der Kommission, für die es wesentlich mehr Bewerbungen gegeben habe als diese an Mitgliedern aufnehmen konnte, gehören namhafte Experten in Sicherheitsfragen an.

Drei Komplexe würden bei der Arbeit der Kommission, die im Januar zum ersten Mal zusammentrat, einen besonderen Stellenwert einnehmen: Personal, Technik und Recht. Viele eingehende Briefe an die Kommission beschäftigten sich mit dem Wohnungseinbruchsdiebstahl, unter dessen Folgen die Opfer noch lange litten. Beim Thema Terrorismusbekämpfung müsste bedacht werden, dass ein großer Teil der Rekrutierung in den Haftanstalten des Landes beginne.

Wolfgang Bosbach berichtete, dass allein auf das Netz der Telekom täglich zwischen 400.000 und 500.000 Angriffe verübt würden. Das Hauptproblem sei die Ermittlung, woher die Angriffe kämen. Ein weiteres Problem, das beseitigt werden müsse, sei die zunehmende Respektlosigkeit vor der Polizei.

In Deutschland gebe es 16 unterschiedliche Polizeigesetze, die von der Kommission auf Angleichung untersucht würden. Keine Wirkung erwartet Wolfgang Bosbach vom Beschluss der Innenministerkonferenz zur Schaffung eines einheitlichen Polizeigesetzes: „Ich lege meine Hand ins Feuer, dass das nicht kommt.“

Die häufig gestellte Frage, ob durch die Migranten die Sicherheit in Deutschland gelitten habe, beantwortete Wolfgang Bosbach: „Wenn Menschen kommen, dann kommen auch Ganoven.“ Für einige, die hierher kämen, sei Deutschland kein Schutzort, sondern ein Tatort. Inzwischen sei auch klar, dass die ursprüngliche Annahme, nach Deutschland kämen keine Terroristen, falsch ist: „Auch Terroristen kommen als Flüchtlinge getarnt.“

Senioren-Union-Urgestein Ilse Finkeldey feierte 95. Geburtstag



Ilse Finkeldey im Bundestagswahlkampf 2017.

Der Name Ilse Finkeldey ist untrennbar mit der Senioren-Union im Raum Minden-Lübbecke und darüber hinaus verbunden. Am 7. Dezember feierte die rüstige Politikerin ihren 95. Geburtstag. Gleichzeitig wurde die Senioren-Union Minden-Lübbecke 30 Jahre alt. „Neuer Start mit Sechzig“ war bei der Gründung der Senioren-Union Minden-Lübbecke, die sie selbst gründete, das Motto. Auch jetzt ist die Trägerin des Ehrenrings der Stadt Minden als Vorsitzende der Senioren-Union Minden-Lübbecke immer noch politisch aktiv. Viele Jahre war Ilse Finkeldey auch Vorsitzende des Bezirks

Ostwestfalen-Lippe (1993 bis 2009) der Senioren-Union und stellvertretende Landesvorsitzende (2000 bis 2012). Mit mehr als 700 Veranstaltungen zu politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Fragen hat die Senioren-Union Mitgliedern und Gästen ein breites Themenspektrum geboten. Diese außergewöhnlich große Zahl an Veranstaltungen ist auch zugleich ein Beleg dafür, dass es Ilse Finkeldey immer auf den Zusammenhalt und umfassende Informationen der politischen Mitstreiter ankam. Viele Mitglieder der Senioren-Union werden sich auch gerne an die schönen Reisen erinnern, bei denen Deutschland und Europa erkundet wurde. Die akribisch geführte Chronik der Senioren-Union Minden-Lübbecke zeugt davon, dass der von Ilse Finkeldey geführte Verband seinen Mitgliedern stets ein breites Spektrum an Veranstaltungen und Reisen angeboten hat und diese immer von hohem inhaltlichen Niveau geprägt waren.

Ilse Finkeldey gehört der CDU seit 1969 an. Als Abgeordnete wirkte sie im Stadtrat von Minden in den Jahren 1989 bis 2009. Die Senioren-Union hat ihr 2012 die Konrad-Adenauer-Medaille verliehen. Für ihre herausragenden Leistungen erhielt sie 1994 das

Bundesverdienstkreuz. Auf den unterschiedlichen Ebenen, auf denen Ilse Finkeldey politisch aktiv gewesen ist, erinnern sich die zahlreichen Mitstreiter gerne an die gute Zusammenarbeit mit ihr.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Senioren-Union der CDU Nordrhein-Westfalen
Landesvorsitzender Leonhard Kuckart

REDAKTION

Heinz Soth (V.i.S.d.P.)
Mechthild Solberg, Leonhard Kuckart,
Rainer Mohrmann
Fotos: Roland Rochlitzer,
Norbert Solberg

ANSCHRIFT

Wasserstraße 6 | 40213 Düsseldorf
Tel. 0211.13600-22 | Fax 0211.13600-54
info@senioren-union-nrw.de
www.senioren-union-nrw.de

GESAMTAUFLAGE

33.000 Exemplare